

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 20 (1994)
Heft: 8

Artikel: "...und schrieb und schrieb..."
Autor: bo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Handbuch

dw. Mit dem eben erschienenen FRAUEN-INFO-NETZ wird erstmal ein Überblick über frauenspezifische Strukturen in den ländlichen Gemeinden und in der Agglomeration des Kantons Zürich präsentiert. Gegliedert nach den elf Landbezirken, vereint das Handbuch mehr als 320 frauenspezifische Gruppen, Organisationen und Projekte und stellt damit eine wichtige Grundlage für die Vernetzung unter Frauen dar. In einem einleitenden Aufsatz analysiert die Historikerin Heidi Witzig zudem die Entwicklung der Frauenorganisationen und die Entstehung der politischen Frauengruppen auf der Zürcher Landschaft vom 19. Jahrhundert bis heute.

Das Handbuch kann für Fr. 15.– bestellt werden bei der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich, Kasernenstr. 49, 8090 Zürich, Tel. 01/259 25 72.

«Wie weiter?»

dw. Die Kontaktstelle Opferhilfe, Zürich, gab im Sommer ein Handbuch zum Thema sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder heraus. Zentrales Anliegen ist das Decken des Informationsdefizit in der Öffentlichkeit und in den Behörden und das Aufzeigen von handlungsorientierten Perspektiven. Zu beiden Themen enthält das Handbuch je einen allgemeinen, einführenden Teil, eine ausführliche Darstellung präventiver Massnahmen, einen Abschnitt zu den rechtlichen Grundlagen sowie Literaturhinweise und ein Adressverzeichnis. Die einzelnen Beiträge sind von Fachfrauen geschrieben und versuchen, das Thema grundsätzlich und umfassend anzugehen.

Das Handbuch «Wie weiter?» ist gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.– erhältlich bei der Kontaktstelle Opferhilfe, Sozialamt der Stadt Zürich, Amtshaus Helvetiaplatz, Postfach, 8026 Zürich.

Frauenmonat in der Reithalle Bern

bü. Im November findet in der Reithalle Bern ein Veranstaltungszyklus zu Frauenthemen statt. Angeregt von Isolde Schaads Text «Vom Zustand einer Hoffnung» (vgl. EMI 1/94), haben sich einige Frauen aus der Reitschule zusammengefunden, um sich eingehender mit der Standortbestimmung des Feminismus in den 90er Jahren zu befassen. Besonders aus dem Herzen sprach ihnen in Schaads Text der Satz: «Die autonome Frauenbewegung ist auf einem Archipel mit Inseln aufgelaufen, die die Frauensache unter sich verwalten.» Seit sich nämlich die Frauen-Arbeitsgruppe in der Reithalle ihren eigenen Raum erobert hat, ist sie brav und ruhig geworden. Zur kulturellen Verortung der Frauenbewegung werden diverse Frauenbands, Frauenfilme und ein Ein-Frau-Theaterstück beitragen. Parallel dazu wird eine Veranstaltungsreihe zum Thema «Geschichte der Frauenbewegung in der Schweiz» stattfinden – eingeteilt in drei Blöcke entlang dem dreiteiligen Film «Eine andere Geschichte» von Tula Roy: die Anfänge der Frauenbewegung in der Schweiz, Widerstand von Frauen während des zweiten Weltkriegs, alte und neue Frauenbewegung in Zusammenhang mit dem Stimmrechtskampf.

Die Veranstaltungsreihe findet vom 2. 11. bis zum 3. 12. in der Reitschule Bern statt. Das Programm erscheint im November-megafon. Für Auskünfte: Reithalle Bern, Frauenzyklus, PF 5053, 3001 Bern. Tel. 031/302 63 17 (Mo–Fr 14–19h)

«...und schrieb und schrieb...»

bo. Am 11. November öffnet in Bern die Ausstellung «...und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch», die rund zwanzig unbekannte und bekannte Schriftstellerinnen aus der deutschsprachigen Schweiz 1700–1945 vorstellt. Die Ausstellung ist das Nachfolgeprojekt der im Limmat-Verlag erschienenen Bibliographie (vgl. EMI 6/94) und wird nach Bern in Basel und Zürich zu sehen sein.

11. 11. 94 bis 14. 1. 95 in der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern.

Frauenkunst-Forum in Bern eröffnet

sw. Am 20. September hat in Bern das Frauenkunst-Forum mit einer Ausstellung der Lausanner Porträtmalerin Amalia Richter-Skinas seine Tore geöffnet. Es will mehr sein als eine gewöhnliche Galerie. Es will Kunst von Frauen ausstellen (Malerei, Plastik, Installation, Fotografie und Video), bietet aber auch eine Dokumentation mit Katalogen und Broschüren von Schweizer Künstlerinnen, eine Buchhandlung, ein Café und Zusatzveranstaltungen wie Vorträge, Konzerte und Lesungen. Die Initiantinnen – die Kunsthistorikerin Ester Adeyemi, die Künstlerin Pia Berla Kläy und die Bibliothekarin Anna-Maria Lebon – wollen das Forum zum Begegnungsort für alle machen, die sich mit Frauenkunst auseinandersetzen.

Frauenkunst-Forum, Hodlerstrasse 16, Bern

Frauen gegen die Mafia

bo. Die Frauenliste Basel hat Frauen aus Sizilien eingeladen, die sich im Kampf gegen die Mafia engagieren. Unter dem Titel «Frauen gegen die Mafia: Lichtblicke im Dschungel des organisierten Verbrechens» finden drei Abende statt, die über die Arbeit und die Widerstandsstrategien der Anti-Mafia-Aktivistinnen informieren sollen. Am 24. Oktober (20.30h, Kulturwerkstatt Kaserne) hält die Aktivistin Rosanna Pirajno – sie ist Architekturodozentin an der Uni Palermo und Chefredaktorin der Frauenzeitschrift «Mezzocielo» – ein einführendes Referat; anschliessend diskutiert sie mit Bundesanwältin Carla del Ponte, der Ökonomin Mascha Madörin und der Soziologin Petra Bonavita auf dem Podium. Am 25. Oktober wird Margaretha von Trotta's Film «lungo silenzio» gezeigt, und am 29. Oktober findet ein Fest mit Rahmenprogramm statt (s. Veranstaltungskalender).